

# INHALT

## GRUSSWORT

### LANDKREIS EMSLAND

REINHARD WINTER, LANDRAT

## GELEITWORTE

### WASSERVERBANDSTAG E. V. BREMEN | NIEDERSACHSEN | SACHSEN-ANHALT

GODEHARD HENNIES, GESCHÄFTSFÜHRER WASSERVERBANDSTAG E.V.

### DACHVERBAND DER WASSERWIRTSCHAFT IM LANDKREIS EMSLAND

BERND-CARSTEN HIEBING, VERBANDSVORSTEHER

## VORWORT

KARL-HEINZ VEHRING UND REINHOLD GELS

<b>1.</b>	<b>DAS EMSLAND UND DIE WASSERVERSORGUNG IN FRÜHEREN ZEITEN</b>	<b>13</b>
1.1	DAS EMSLAND – EINE BESCHEIDENE LEBENSGRUNDLAGE	13
1.2	DIE HOFBRUNNEN – DAS RÜCKGRAT DER FRÜHEREN WASSERVERSORGUNG	16
1.3	DAS AUFKOMMEN DER SCHWENGELPUMPEN	19
1.4	DIE ELEKTRIFIZIERUNG BRACHTE VIELE VORTEILE	21
<b>2.</b>	<b>DIE ANFÄNGE EINER ZENTRALEN WASSERVERSORGUNG</b>	<b>23</b>
2.1	DER EMSLANDPLAN	23
2.2	DIE GRUPPEN-WASSERVERSORGUNG	25
2.3	DER WASSERBESCHAFFUNGSVERBAND EMSBÜREN	33
2.4	DIE ALLGEMEINE ENTWICKLUNG	37

<b>3.</b>	<b>AUFBAU EINER ZENTRALEN ÖFFENTLICHEN KREISWASSERVERSORGUNG – DIE 60ER JAHRE</b>	<b>41</b>
3.1	ANSCHLUSS DER GEMEINDEN SCHWARTENPOHL UND SCHEPSDORF-LOHNE, ORTSTEIL LOHNE AN DIE WASSERVERSORGUNG DER NIEDERGRAFSCHAFT	42
3.2	ZUSAMMENSCHLUSS DER SÜDLICHEN KREISGEMEINDEN MIT DER OBERGRAFSCHAFT	42
3.3	WASSERWERK BIENE – WASSERVERSORGUNG „UMLAND LINGEN“	44
3.4	DIE GRÜNDUNG DES WASSERBESCHAFFUNGSVERBANDES „LANDKREIS LINGEN“	49
3.5	BAU DES WASSERWERKES GRUMSMÜHLEN	57
3.6	DAS GUT GRUMSMÜHLEN	67
<b>4.</b>	<b>AUFBAU EINER ZENTRALEN ÖFFENTLICHEN KREISWASSERVERSORGUNG – DIE 70ER JAHRE</b>	<b>70</b>
4.1	WECHSEL AN DER VERBANDSSPITZE	70
4.2	BAU DES WASSERWERKES DARME	73
4.3	EIN BLICK ÜBER DIE VERBANDSGRENZEN	77
4.4	10 JAHRE WASSERBESCHAFFUNGSVERBAND „LANDKREIS LINGEN“	82
4.5	ERWEITERUNG DES WASSERWERKES GRUMSMÜHLEN	87
<b>5.</b>	<b>WEITERER AUSBAU EINER ZENTRALEN ÖFFENTLICHEN KREISWASSERVERSORGUNG – DIE 80ER JAHRE</b>	<b>95</b>
5.1	BAU DES KERNKRAFTWERKES EMSLAND	95
5.2	STAND DER WASSERVERSORGUNG IM LANDKREIS EMSLAND UND DIE SUCHE NACH WEITEREN GRUNDWASSERVORKOMMEN	97
5.3	WASSERLIEFERUNG AN DIE ERDÖLRAFFINERIE EMSLAND	102
5.4	INVESTITIONEN IN DIE VERSORGUNGSSICHERHEIT	106
5.5	ERSTE SORGEN UM DIE GRUNDWASSERGÜTE	109

<b>6.</b>	<b>WASSERRECHT UND GRUNDWASSERSCHUTZ – DIE 90ER JAHRE</b>	<b>113</b>
6.1	25 JAHRE WASSERBESCHAFFUNGSVERBAND „LANDKREIS LINGEN“	113
6.2	EINFÜHRUNG DER WASSERENTNAHMEGEBÜHR UND DES FREIWILLIGEN KOOPERATIVEN GRUNDWASSERSCHUTZES	117
6.3	WECHSEL IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DES WASSERBESCHAFFUNGSVERBANDES	121
6.4	ERSTE GRÖßERE SANIERUNGS- UND OPTIMIERUNGSMASSNAHMEN	123
6.5	ERHÖHUNG DER GRUNDWASSERENTNAHME FÜR DAS WASSERWERK GRUMSMÜHLEN	127
6.6	ENTSTEHUNG DER NATURLANDSCHAFT GRUMSMÜHLEN	136
<b>7.</b>	<b>DIE ZENTRALE ÖFFENTLICHE ABWASSERENTSORGUNG – SCHMUTZWASSER</b>	<b>141</b>
7.1	ÜBERNAHME DER ABWASSERENTSORGUNG ZUM 01.01.1999	141
7.2	DIE ANFÄNGE DER ZENTRALEN ABWASSERENTSORGUNG IM STADTGEBIET VON FREREN	144
7.3	EMSCHERBRUNNEN UND ABWASSERVERREGNUNGSANLAGE BEIM KLOSTER THUINE	150
7.4	DIE ERSTEN TROPFKÖRPER- UND BELEBUNGSKLÄRANLAGEN	154
7.5	WARTUNG UND BETRIEB DER KLÄRANLAGEN	164
7.6	DER GENERALPLAN ABWASSERBESEITIGUNG NIEDERSACHSEN UND DIE ABWASSERBESEITIGUNGS-KONZEPTE DER GEMEINDEN	166
7.7	DIE EINFÜHRUNG DER 3. REINIGUNGSSTUFE BEI DEN KLÄRANLAGEN	170
<b>8.</b>	<b>DIE ERSTEN 10 JAHRE IM NEUEN JAHRTAUSEND</b>	<b>176</b>
8.1	WECHSEL AN DER VERBANDSSPITZE	176
8.2	LIBERALISIERUNG, PRIVATISIERUNG UND MODERNISIERUNG SOWIE NEUAUSRICHTUNG DER WASSERWIRTSCHAFT	180
8.3	NEUBAU EINES VERBANDSGEBÄUDES	189
8.4	DIE ERSTEN JAHRE NACH DER ÜBERNAHME DER ABWASSERENTSORGUNG	195
8.5	WASSERRECHT DARME UND WASSERSCHUTZGEBIET GRUMSMÜHLEN	204
8.6	SANIERUNG UND ERWEITERUNG DES WASSERWERKES GRUMSMÜHLEN	213

8.7	ÜBERPRÜFUNGEN UND VERBESSERUNGEN AM TRINKWASSERLEITUNGSNETZ	225
8.8	GESCHÄFTSFÜHRERTAGUNG DES WASSERVERBANDSTAGES E. V. IN LINGEN	232
8.9	AUS MOLKEREI BEESTEN WIRD TROCKENWERK	234
9.	<b>DIE JAHRE 2010 BIS HEUTE</b>	<b>235</b>
9.1	ÜBERTRAGUNG DER NIEDERSCHLAGSWASSERBESEITIGUNG ZUM 01.01.2012	235
9.2	SANIERUNG UND OPTIMIERUNG DES WASSERWERKES DARME	239
9.3	TRÜBWASSERSPEICHER FÜR DIE KLÄRSCHLAMMVERWERTUNG	242
9.4	NATURNAHER AUSBAU DES LINGENER MÜHLENBACHES BEIM WASSERWERK GRUMSMÜHLEN	245
9.5	WEITERE SANIERUNGEN, OPTIMIERUNGEN UND SONSTIGES	252
10.	<b>AUSBLICK</b>	<b>263</b>
11.	<b>DIE GREMIEN DES VERBANDES</b>	<b>265</b>
11.1	DER VORSTAND	266
11.2	DIE VERBANDSVERSAMMLUNG	267
11.3	CHRONIK DER VORSTANDSMITGLIEDER UND GESCHÄFTSFÜHRER	273
12.	<b>ZAHLEN UND FAKTEN</b>	<b>275</b>
13.	<b>DER KREISLAUF DES WASSERS</b>	<b>281</b>
14.	<b>ANHANG</b>	<b>282</b>
14.1	ABBILDUNGSVERZEICHNIS UND -NACHWEISE	282
14.2	LITERATURVERZEICHNIS UND -NACHWEISE	286
14.3	IMPRESSUM	288